

Die Welt im Spiel. 40 Jahre Playmobil

In seiner neuen Sonderausstellung vom 10. April bis zum 19. Oktober 2014 „Die Welt im Spiel. 40 Jahre Playmobil“ präsentiert das Spielzeugmuseum vier Jahrzehnte Playmobil-Geschichte. Playmobil ist ein Spielzeugklassiker – seit ihrem Erscheinen 1974 sind die freundlichen kleinen Figuren aus dem fränkischen Zirndorf Teil des Spiel-Alltags unzähliger Kinder geworden. In ihrer Gestaltung sind die Kunststoff-Figuren auf das Wesentliche reduziert, beweglich und mit 7,5 cm Größe „kinderhandlich“ und universell verständlich.

Anlässlich des 40. Jubiläums von Playmobil entstand der grundlegende Gedanke für die Sonderausstellung im Spielzeugmuseum: Die kleinen, sympathisch wirkenden Figuren von Playmobil und ihrer Welt sind eine moderne Fortführung historischer Spielzeugwelten – und das mit enormem wirtschaftlichem Erfolg. Denn die Tradition der Aufstellfiguren basiert auf jahrhundertealten Ideen der Spielzeugmanufaktur und Spielzeugindustrie. Die Fülle der Themen, die früher beispielsweise durch Zinnsoldaten, Holzfiguren, Blechspielwaren oder in Kaufläden und Puppenhäusern spielbar gemacht wurden, führt Playmobil heute fort.

Kinder früherer Generationen träumten sich mit Zinnfiguren in die Welt der Ritter, retteten sich mit gedrechselten Holztierchen in ihre Arche Noah und bestanden mit Massefiguren Abenteuer im Wilden Westen. Porzellanpüppchen gingen einkaufen und bestellten den Puppenhaushalt. Mit Tieren und Menschen aus unterschiedlichen Materialien wurde das Leben auf dem Land nachgespielt. Und wie die Großen, so dampften die Kleinen in ihrer Phantasie als Lokführer durch die Lande, flogen als Piloten um die Welt oder befuhren als stolze Kapitäne alle Meere.

Ausgewählte Beispiele aus vier Jahrzehnten Playmobil-Geschichte zeigen in der Ausstellung, wie sich „klassische“ Spielwelten im Lauf der Jahre verändert und zunehmend differenziert haben. In Gegenüberstellung mit historischem Spielzeug aus der Sammlung des Spielzeugmuseums wird deutlich, dass Playmobil die Spielzeugtradition der Aufstellfigur in moderner Gestaltung und immer stärkerer Vielfalt fortführt. Playmobil-Spielzeug wirkt dabei wie ein Spiegel aktueller Alltagswelten – und mittlerweile ein Spiegel der Alltagsgeschichte der vergangenen 40 Jahre. In der Ausstellung werden exemplarisch gezeigt: Landleben, Wohnen, Transport und Verkehr, Arbeiten, Einkaufen, Feste feiern, Tierwelten, Urlaub, Wilder Westen, Piraten und Fantasiewelten.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Spielzeugmuseum

Karlstraße 13-15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-32 60
Fax: 09 11 / 2 31-54 95
spielzeugmuseum@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

Hans Beck (1929 – 2009), Mustermacher bei Horst Brandstätter, hatte Anfang der 70er die Spielzeugidee entwickelt. Die ersten Figuren waren Miniaturen von Bauarbeiter, Indianer und Ritter, kurz danach kamen die ersten weiblichen Figuren sowie Kinder, Babies und Tiere hinzu. Wirtschaftlicher Hintergrund für diese bewusst kleinformative Entwicklung war die Rohstoffverteuerung aufgrund der Ölkrise: Spielzeugfirmen, die große Spritzgussteile aus Kunststoff gefertigt hatten, waren aufgrund der Wirtschaftskrise in finanzielle Schwierigkeiten geraten – auch geobra Brandstätter.

Das neu gestaltete, gezielt kleinformig angelegte Spielzeug Playmobil war zudem bewusst als erweiterbares Systemspielzeug angelegt. In kurzer Zeit entwickelte geobra Brandstätter vielfältiges Zubehör: Die verschiedenen Teile sind untereinander frei zu kombinieren und stets erweiterbar. Sie eröffnen Kindern damit Zugang zu unterschiedlichen, differenziert gestalteten Spielwelten: Playmobil-Figuren thematisieren die alltägliche Gegenwart und Umwelt und machen sie für Kinder im Spiel begreifbar. Sie ermöglichen das Eintauchen in historische oder unbekannte und phantastische Welten.

Vor genau diesem Hintergrund erklärt sich die alters- und geschlechterunabhängige Begeisterung für die Playmobil-Miniaturwelten, denn Playmobil ist fester Bestandteil der heutigen Lebenswelt: 2,7 Milliarden produzierte Figuren gehören heute weltweit zu den Akteuren im populären Spiel. In vielen Ländern sind mittlerweile drei Generationen mit dem Spielsystem aufgewachsen. Diese gemeinsame Erfahrung schafft eine Vertrautheit, die immer eine wichtige Voraussetzung ist, damit ein Alltagsgegenstand Kultstatus erlangen kann. Nur was allgemein bekannt ist, kann aus seinem ursprünglichen Kontext – hier: dem kindlichen Spiel – herausgelöst werden und dann ganz anderen Zwecken dienen. Dies gilt für Sammler, die sich auf der Basis und mit Hilfe von Playmobil ganz neue Welten erschaffen. Dies gilt ebenso für Künstler, die mit Playmobil beispielsweise Phänomene der Massengesellschaft thematisieren und sich dabei eines „Aha-Effekts“ angesichts bewusst eingesetzter Verfremdungen sicher sein können. Nicht zuletzt erobern sich die „Playmos“ heute unterschiedliche Kanäle sozialer Netzwerke und der digitalen Videofilmszene.

Wir danken der geobra Brandstätter GmbH & Co KG für die freundliche Unterstützung.



BEGLEITPROGRAMM

Familienführungen zur Sonderausstellung

Sonntag, 20.04. / 04.05. / 18.05. / 01.06. / 15.06. / 29.06. / 13.07. / 27.07. /
10.08. / 24.08. / 07.09. / 21.09. / 05.10. / 19.10.2014

jeweils 11 Uhr

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem KPZ.

Buchbare Führungen für Gruppen

Die Welt im Spiel. 40 Jahre Playmobil

Überblicksführung für Erwachsene

Informationen und Buchung:

Tel.: 09 11 / 13 31-2 38

Fax: 09 11 / 13 31-3 18

E-Mail: erwachsene@kpz-nuernberg.de

Buchbare Veranstaltungen für Schulen

Führung: Echt Playmobil!

Für die Vorschule und die Klassenstufen 1 bis 3

Ob Ritter, Indianer, Bauarbeiter, Wohnhäuser oder Einkaufszentren: Alles gibt es in der Welt von Playmobil! Ein Suchspiel steht am Anfang unseres Mitmach-Rundganges, das uns durch die bunten Spielwelten führt.

Schließlich werden wir selbst kreativ.

Dauer: 90 Minuten

Gesprächsführung

ab der 8. Klassenstufe und für Fachschulen für Sozialpädagogik

Der Ausstellungsrundgang lädt dazu ein, über die veränderten Spielwelten von Kindern nachzudenken.

Dauer: 60 Minuten

Informationen und Buchung

Tel.: 09 11 / 13 31-2 41

Fax: 09 11 / 13 31-3 18

E-Mail: schulen@kpz-nuernberg.de

www.kpz-nuernberg.de

Zur Sonderausstellung finden zahlreiche **Begleitveranstaltungen** statt.

Eine ausführliche Programmübersicht bietet ein eigener Museumsprospekt zur Ausstellung.

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

10. April bis 19. Oktober 2014

Eintritt

Der Eintritt in die Sonderausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bereits inbegriffen.

Kontakt

Spielzeugmuseum
Karlstraße 13 – 15 (Museum)
Irrerstraße 21 (Verwaltung)
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-31 64 (Museum)
Telefon: 09 11 / 2 31-32 60 (Verwaltung)
Fax: 09 11 / 2 31-54 95
E-Mail: spielzeugmuseum@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	10 – 17 Uhr
Samstag und Sonntag	10 – 18 Uhr

Anfahrt

Straßenbahnlinie 4: Haltestelle Hallertor
Buslinie 36: Haltestelle Weintraubengasse
U1 / 11: Haltestelle Lorenzkirche, Ausgang Hauptmarkt

Weitere Informationen erhalten Sie beim Spielzeugmuseum unter Telefon 09 11 / 2 31-32 60 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

